

Viel Lob fürs neue Freilichtspiel

Göschenen Mit nationaler und lokaler Prominenz feierte gestern «Göschenen am Meer» Premiere. Damit wird eine verwegene, aber nie verwirklichte Idee im Theater zu neuem Leben erweckt.

Florian Arnold und Markus Zwysig
markus.zwysig@urmerzeitung.ch

Es war eine Vision, die nie verwirklicht wurde. Jetzt erhält die verwegene Idee neuen Schwung – mindestens auf der Freilichtbühne. In Göschenen wird über einen Anschluss ans Meer diskutiert. Vor rund hundert Jahren hatte der italienische Ingenieur Pietro Caminada die Idee, mit dem Schiff auf Wasserstrassen über die Alpen zu fahren. Laut nachgedacht wurde über eine Verbindung von Rotterdam bis nach Venedig.

Autor Paul Steinmann und Regisseur Stefan Camenzind lassen das kühne Projekt diesen Sommer in Göschenen effektiv auferstehen. Das Kulturforum Andermatt Göschenen will damit erneut für Spannung und Emotionen sorgen und viele Besucher anlocken. Rund sechzig Frauen, Männer und Kinder aus der Region sind mit Feuer und Flamme seit Monaten intensiv am Proben. Gestern durften sie vor das gespannte Premierenpublikum treten.

Historische Figuren erwachen zu neuem Leben
Die Geschichte, die in Göschenen aufgeführt wird, hat einen historischen Hintergrund. Einzelne Figuren in «Göschenen am Meer» haben auch wirklich gelebt. So beispielsweise Ernst Zahn. Er war damals Göschener Gemeinderat und ein bekannter Dichter. Zudem hat er als Chef des Elektrizitätswerks und bei der Elektrifizierung sehr viel angestossen.

Es sind viele Urner, die im Stück wichtige Rollen übernehmen. So schlüpft der Erstfelder Kurt Feubl in die Rolle von Pietro Caminada. Der Andermatter Heinrich Walker spielt Ernst



Visionäre Vorstellungen werden auf die Freilichtbühne gezaubert.

Bild: Valentin Luthiger (Göschenen, 28. Juni 2017)

Zahn. Der Andermatter Pfarrer Marzell Camenzind wird Bundesrat. Verstärkung gibt es aber auch aus dem Tessin. So wird Remo Sangiorgio zu König Emanuele.

An der Premiere mit dabei waren alt Bundesrat Samuel Schmid, die Schauspieler Birgit Steinegger und Hanspeter Müller-Drossaart, der fast vollzählige Urner Regierungsrat, die Urner Parlamentarier in Bern und viele weitere prominente Gäste. Sie hatten viele lobende Worte über die Premiere des Freilichtspiels. Die Idee von damals sorgte für viel Gesprächsstoff.

Das Theaterstück ist bis zum 19. August 22 Mal zu sehen. Erwartet werden insgesamt rund 20 000 Besucher.

Hinweis

Einen ausführlichen Premierenbericht lesen Sie in der morgigen Ausgabe der «Zentralschweiz am Sonntag».

«Es war beeindruckend. Visionen verändern die Gesellschaft.»



Samuel Schmid
Alt Bundesrat

«Die Begeisterung der Spieler hat sich auf mich übertragen.»



Birgit Steinegger
Schauspielerin

«Ich bin überzeugt, dass die Inszenierung das Publikum ansprechen wird.»



Barbara Bär
Regierungsrätin

«Das Stück sorgt für eine gute Identifikation mit der Region.»



Isidor Baumann
Ständerat

Bis 19. August gibt es 22 Aufführungen

Vorverkauf Das Freilichtspiel «Göschenen am Meer» wird bis zum 19. August 22 Mal aufgeführt. Gespielt wird auf dem Areal der Heizwerk Gotthard AG jeweils am Mittwoch-, Freitag- und Samstagabend. Die Zuschauertribüne ist gedeckt. Die Vorführungen beginnen um 20.30 Uhr. Beim Spielgelände gibt es genügend Parkplätze. Göschenen ist aber auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erschlossen. Billette sind im Vorverkauf bei Tourist Info Andermatt und Ticketcorner erhältlich. (MZ)

Urner Zeitung

Herausgeberin: Luzerner Zeitung AG, Malhofstrasse 76, Luzern. Doris Russi Schurter, Präsidentin des Verwaltungsrates, leitung@zmedi.ch

Verlag: Jürg Weber, Geschäftsleiter; Bettina Schibli, Lesemarkt; Stefan Bai, Werbemarkt.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mayrvonbaldegg@mvb-bieri.ch

Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pho).

Redaktion Urner Zeitung: Redaktionsleiter: Bruno Arnold (bar); Stv. Redaktionsleiter: Florian Arnold (zf), Elias Bricker (eb); Carmen Epp (eca); Matthias Stadler (mst); Markus Zwysig (MZ); Philipp Zurfluh (pz, red. Mitarbeiter); Urs Hanhart (urh), Reporter.

Chefredaktion: Chefredaktor: Jérôme Martinu (jem). Stv. Chefredaktoren: Dominik Buhler (bu, Leiter Zentralschweiz am Sonntag); Roman Schenkel (rom, Leiter überregionale Ressorts); Flurina Valsecchi (flu, Leiterin regionale Ressorts).

Redaktionsleitung: Cyril Aregger (ca, Leiter Sport); Robert Bachmann (bac, Leiter Online); Balz Bruder (bbr, Blattmacher/Autor); Sven Gallinelli (sg, Leiter Gestaltung); Christian Peter Meier (cpm, Leiter Reporterpool); Lukas Nussbaumer (nus, Leiter Ressort Kanton); Arno Renggli (are, Leiter Gesellschaft und Kultur); Harry Ziegler (Chefredaktor Zuger Zeitung).

Ressortleiter: Kari Kälin (kä, Leiter Politik); Robert Knobel (rk, Leiter Stadt/Region); René Leupi (le, Sportjournalist); Hans Graber (hag, Leiter Leben); Regina Grüter (reg, Apero/Agenda); Lene Horn (lh, Foto/Bild).

Adresse: Höfiggasse 3, 6460 Altdorf.

Redaktion: Telefon 041 874 21 60, Fax 041 874 21 61, redaktion@urmerzeitung.ch

Hauptredaktion: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, redaktion@luzernerzeitung.ch

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 871 10 20, Fax 041 429 53 83, leaserservice@zmedi.ch

Billetvorverkauf: Telefon 041 874 21 60.

Technische Herstellung: LZ Print/Luzerner Zeitung AG, Malhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Anzeigen: NZZ Media Solutions AG, Höfiggasse 3, 6460 Altdorf, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, inserate@zmedi.ch

Abonnementspreis: 12 Monate für Fr. 458.–/6 Monate für Fr. 237.–/12 Monate nur E-Paper für Fr. 368.– (inkl. MWST).

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Wo Beton die Menschen schützt

Axen Im Juli und August 2009 ging in der Dornirunse ein gewaltiger Murgang nieder, bei dem ein Haus mitgerissen wurde. Jetzt stehen die Schutzmassnahmen an der Dornirunse unmittelbar vor dem Abschluss.

Den Sommer 2009 wird Ernst Zraggen wohl nie vergessen. Damals war die Dornirunse von einem gewaltigen Murgang betroffen. Nun endlich können sich die Bewohner wieder sicher fühlen. «Mit der Vollendung des Bauwerks an der Dornirunse fällt uns ein grosser Stein vom Herzen», sagte Zraggen, Präsident der Flurgenossenschaft Schutzbauten Dornirunse. «Jetzt müssen wir nicht mehr bei jedem Gewitter bangen.»

In einem langen Prozess sei oberhalb von Sisikon ein Bauwerk vollendet worden, bei dem alle unkompliziert am gleichen Strick gezogen hätten, sagte der Schwyzer Umweltdirektor René Bünter gestern an einem Medientermin.

Kernstück schluckt 4000 Kubikmeter Schutt

Nach knapp eineinhalbjähriger Bauzeit stehen die Murgangsmassnahmen oberhalb von Sisikon vor der Vollendung. Kernstück des imposanten Bauwerks, das sich vom Seeufer bis weit hi-



Über den gesamten Hang verteilt sind Schutzbauten angebracht.

Bild: PD

nauf in den Hang zieht, ist ein riesiger Geschiebesammler. 4000 Kubikmeter Schutt kann der Sammler aufnehmen. «Jetzt sind wir hier für Extremereignisse gerüstet», kommentierte René Bünter das Bauwerk.

1800 Kubikmeter Humus, 18 000 Kubikmeter Ausub und Schüttung wurden entfernt und teilweise wieder eingebaut. 1,3 Kilometer Bohrpfähle wurden in den Boden gerammt. Dabei wurden 1100 Kubikmeter Beton verbaut. «Das ist eine enorme Menge, sie würde ausreichen, um mehrere Einfamilienhaussiedlungen zu bauen», sagte Philipp Zurfluh von der ausführenden Baufirma Implenia.

«Neben den Anwohnern sind jetzt auch wichtige nationale Infrastrukturen wie die SBB-Gottthardlinie, die Axenstrasse, aber auch die Strasse nach Riemenstalden gesichert», sagte Regierungsrat Bünter.

Erhard Gick

redaktion@urmerzeitung.ch